

„Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch abmüht und belastet seid! Bei mir werdet ihr Ruhe finden.“ (Matthäus 11,28)

Marias Worte, Marias Gebet: Ich bin des Herrn Magd, mir geschehe, wie er gesagt hat. So fangen die Abenteuer des Glaubens an. Im Neuen Testament steht am Anfang vieler Glaubensgeschichten ein Wort: thaumazein - „sich wundern“. Wenn Gottes Welt meine Wirklichkeit berührt, wenn ich in meinem Leben spüre, es gibt einen, der meine Sehnsucht stillt, wenn ich endlich wissen darf, dass es Sinn macht das Ganze hier, dass *ich* Sinn mache, dann ist thaumazein, dann bin ich erstmal baff. Thaumazein - ich wundere mich. Maria wundert sich.

Und das reicht. Sie hatte nichts, aber den Retter der Welt unter dem Herzen. Und darum lobt sie Gott. Sie kann es sehen, nicht immer, nicht immer gleich gut, aber doch, sie kann es sehen:

Gott wird die Welt auf den Kopf stellen, er ist gerade dabei. Er wird alles neu machen. Auch wenn ich durch Täler muss, er wird es gut mit mir machen. Auch wenn wir in einer schwierigen Welt leben und auf schwere Zeiten zugehen, er wird es gut mit uns machen. Wir bereiten uns im Advent vor, ihm wieder neu zu begegnen, ihm neu zu vertrauen. Uns packen, verwundern lassen durch ihn, unseren Herrn und Gott - dem der dich baff macht.

Amen.

*Ihr Pfarrer Daniel Dettling*